



**Montag, 10. September 2018: Adelheid, Christoph, Esther, Fritz, Gabriele, Hans-Christian, Karoline, Marianne, Maria-Teresa, Emanuel Pusterer, Ursula, Wolfgang**

**Motiv:** loslassende Vitalität in sonnig warmer Klarheit

**Ausblick:** klarer Blick zum gelblich gewordenen Blauen, der tierhaft lebendig und plastisch nah wirkt. Der Kamm ist sehr hoch, scharf abgegrenzt. Es sieht aus, wie wenn der Blauen etwas gedreht wäre, links näher, rechts weiter weg. Die Hangwiese ist in der Mitte heller Grün als an den Rändern. Der Mittelgrund ab Goetheanum-Straßen-Häuser bis Häuser der Siedlung ist tief abgesunken. Auch die Häuser der Siedlung liegen tief im gelblichen Grün. Im klaren Bildausschnitt sieht man eine räumliche Tiefe in der Abstufung bis zum Bild Ende. Die Hagebutten haben jetzt Herbstfärbung. Viele unterschiedliche Grüntöne sind zu sehen: beleuchtetes, durchscheinendes Gelbgrün, Blaugrün, Blassgrün, Hellgrün. Der Tulpenbaum ist die dunkelste Stelle im Bild, zusammen mit den Kirschbaumstämmen und

einigen Schattenflecken im Blauen. Der Himmel ist fast helles Grün-Blau zwischen den Wolkenschlieren. Die Burgunderpforte ist näher. Ein Hügel versperrt das Bild.

**Stand:** gefühlt breitbeinig, ohne so zu stehen, leicht, die Fußsohlen stark spürend, den Boden ansaugend an den Füßen.

**Akustik:** Lärmkulisse der Baustelle. Trotzdem klar, differenziert, plastisch, hören wir unsere Stimmen vokalisch-tönend.

**Vitalität:** hat nachgelassen gegenüber letzter Woche. Nussbäume, Kirschen sind eher zusammensackend als auftriebig. Der Blauen wirkt im Gegensatz dazu plastisch mit einzelnen Bäumen die prall herausstehen. Einzelne Äste ragen aus der tragenden Ganzheit heraus, Einsackungen, Löcher fallen auf. Vergleich der einhüllenden Quint zur zusammenziehenden Quart: die einzelnen Pflanzen gehen in ihrem Zurückziehen in Richtung Quart jetzt. Sie lassen los zwischen Quint und Quart.

**Charakter:** Parkcharakter, schöne Parklandschaft, Gleichgewicht zwischen Menschen- und Naturlandschaft. Alles ist greifbar. Schöne sonnige Abschiedsmelodie. Missklang durch Zurückweisendes, von innen her Blendendes. Sehr im Physischen, von vorn bis hinten. Der Himmel ist losgelöst von der Erde. Überfülle von Licht bleibt, ist aber noch nicht Seelenstimmung. Distanz vom eigenen Innenlicht zur äußeren Landschaft. Sie gibt nicht mehr her, was ich erwarten würde.

**Würde:** im Tagcharakter kann sich die Schönheit der irdischen Welt erhalten, obwohl die Vitalität nachlässt.

**Nachbilder:**

Esther: einer mit breiten Waden ausschreitend auf der Erde, den Himmel weit weg.

E. Pusterer: Wachwerden als Erleben wie im Quarterlebnis.

Adelheid: Ockerrot, einatmend, Innenraum, nicht mehr draußen sein.

Ursula: Innenraum der sich aufbaut, bildet, größer wird.

Fritz: die zwei Personen, die auf der Bank saßen, nicht der Park interessierte sie. Abschied, Übergangssituation.

Hans-Christian: die physische Welt war klein im Nachklang. Im Licht, überirdisch, sonnenhaft, Brutwärme. Eine große Sonnenkugel in der Mitte als Frucht. Dahinter ein eigenständiger Himmel. Geistiger Himmelskreis hinterlässt Fruchtartiges.

Karoline: «Es geht mir gut, der Rest ist Altersbeschwerden.»

**Prognose** nächste Woche: 17.9.

herbstliches Wetter, morgens Nebel. Kein Regen mehr, hell, bedeckt, kein blauer Himmel. Vitalität und Baulärm haben abgenommen.

**Wochenspruch Nr. 23:**

Es dämpft herbstlich sich  
Der Sinne Reizesstreben,  
In Lichtesoffenbarung mischen  
Der Nebel dumpfe Schleier sich,  
Ich selber schau in Raumesweiten  
Des Herbstes Winterschlaf, (Weltenschlaf)  
Der Sommer hat an mich  
Sich selber hingegeben.

Lichtesoffenbarung, alles nimmt ab in Richtung Winterschlaf. Übernahme der Welt an mich, in mich hinein. Einschlafen, Sterben.

**Tierkreisspruch Jungfrau:**

Die Welten erschau, Seele!	(Sonne)
Die Seele ergreife Welten,	(Venus)
Der Geist erfasse Wesen,	(Merkur)
Aus Lebensgewalten wirke,	(Mars)
Im Willenserleben baue,	(Jupiter)
Dem Weltenerblüh'n vertraue.	(Saturn)
O Seele, erkenne die Wesen!	(Mond)

Die innere Tätigkeit der Seele kommt heute mehr heraus nach dem vorherigen Anrufen der Seele. Saturn: Dem Weltenerblüh'n vertraue. Vertrauen, dass im Inneren die Welten erblühen.

**Tonleiter:** C-Dur als Grundvergleich: gespannt, vital, kristallin.

H-Dur: gezogen wie untergehende Sonne, herbstlich, aber noch nicht novembrig.

Text dazu: Aus mir getreten in der Empfindung, lauschen auf Abendglocken.

Seltene Verwendung in der Musik, wie der ‚blinde Fleck‘ im Sehen.

Fis-Moll

**Perikope:** Lukas 17, 11–19: Heilung der zehn Aussätzigen, der dankbare Samariter.

Heilende Wirkung auf Distanz. Es ist die Zeit der Vergeistigung der Natur, die wir geschenkt bekommen, wie die zehn, die geheilt werden. Einer wendet sich um und dankt, merkt es. ‚Fremdeln‘ heißt: zum Selbstbewusstsein erwachen = Die Quart. Aus dem Erwachen in die Dankbarkeit.

Michaeli-Imagination bis Abschnitt 10 gelesen.

Protokoll EG